



Gut besucht war das erste Konzert der Mundharmonikagemeinschaft im Innenhof der Karlskaserne.

Foto: Oliver Bürkle

Nach langer Pause spielen sie wieder!

Akkordeonorchester der Mundharmonikagemeinschaft gibt Konzert unter freiem Himmel

VON BARBARA MEIßNER

„Hurra, wir spielen wieder“ lautete das Motto der vier Akkordeonorchester und Mundharmonikaspieler, als sie im Innenhof der Karlskaserne ein kleines Open-Air-Konzert veranstalteten. Nur vier Probenabende hatten die Orchester nach Aufhebung des Lockdowns, um die im vergangenen Jahr einstudierten Musikstücke wieder aufzupolieren und etwas Neues einzustudieren.

Aber die Motivation war groß, sich nicht nur im Probenraum zu treffen, sondern ihre Musik auch wieder einer kleinen Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit besorgtem Blick aufs Wetter hat-

te das zweite Akkordeonorchester unter dem gläsernen Vordach der Reithalle Platz genommen. Unter der Leitung von Wolfgang Matt ertönte der Chacha „Sway“, ein Medley von Eric Clapton und „Hör gut zu“ der einheimischen Pop-Band „Pur“.

Das dritte Akkordeonorchester mit seiner Dirigentin Sigrid Oßwald begann mit dem Ohrwurm „Go West“ der „Pet Shop Boys“, bevor es aus dem Musical-Hit „Flashdance“ den Soundtrack „What a Feeling“ spielte und sich mit „Bella Ciao“ verabschiedete. Auch das Hobbyorchester, in dem sich Akkordeon- und Mundharmonikaspieler zusammengefunden ha-

ben, war von Bettina Gregustobires bestens auf seinen Auftritt vorbereitet worden. Nach dem flotten Auftakt mit „Rock my Soul“ spielten sie den Jazztitel „Moon River“ von Henry Mancini, gefolgt von einem Medley „Russisches Echo“, bei dem die Mundharmonikas ihre Soli hatten.

Ute Matt und das erste Akkordeonorchester wagten sich mit dem „Tanz der Ritter“ aus dem Ballett „Romeo und Julia“ von Sergej Prokofjew an die Klassik, bevor sie das Publikum in die Filmwelt entführten. Hell erstrahlte die Titelmusik „The Raiders March“ der Filme über „Indiana Jones“ von John Williams über den Hof der Karlskaserne.

Auch mit dem flotten „Root Beer Rag“ von Billy Joel konnte das Orchester beim Publikum punkten.

Erst bei den letzten Takten kam der Regen, der den Spielern und dem Publikum nichts mehr anhaben konnte.

Der Besuch des Konzerts und das anschließende Fleischkäse-vecker-Vesper waren kostenlos, eine Spende zugunsten der Geschädigten der Unwetterkatastrophe wurde jedoch gern entgegengenommen. Und so kam durch das spendenfreudige Publikum eine respektable Summe zusammen, die die HGL-Vorstände an eine Familie einer betroffenen Gemeinde übergeben haben.